Liechtensteiner
Behinderten
Verband

Jahresberichte

2005

Bilanz und Erfolgsrechnung 2005
Kontrollstellenbericht 2005

Liechtensteiner Behinderten-Verband
Jahresbericht 2005 des Präsidenten

Liebe Verbandsmitglieder

Gerne berichte Ich Ihnen über das Verbandsgeschehen des letzten Jahres. Für unseren Verband war die Mitarbeit an der Gestaltung des **Behindertengleichstellungsgesetzes** von herausragender Bedeutung. Der Gesetzesentwurf konnte nach enormem Energie- und Zeitaufwand aller Beteiligten im Februar dieses Jahres erstellt werden. Die Regierungsvorlage wurde im Hohen Landtag am 16. 03. 2006 in erster Lesung behandelt. Das Eintreten auf die Vorlage war unbestritten. Die positiven Voten haben überwogen. Im Mittelpunkt der Vorlage stehen die Beseitigung und Verhinderung von architektonischen Barrieren im Hoch- und Tiefbau, die Anpassbarkeit des Wohnraumes an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, ein allgemeines Diskriminierungsverbot und Integrationsmassnahmen.

Mitgliederbewegung:

Am Beginn des Jahres 2005 hatte unser Verband 495 Mitglieder (2004: 496). 28 Neueintritten (2004: 27) standen 4 Austritte (2004: 10) und 23 Todesfälle (2004: 18) gegenüber. Insgesamt blieb demnach der Bestand fast unverändert bei **496** Mitgliedern und entspricht dem langjährigen Durchschnitt.

Unsere verstorbenen Mitglieder sind:

Feger Anton, Rotenboden 210, Triesenberg	16.01.05
Beck Inge, Leitawies 242, Triesenberg	29.01.05
Loretz Markus, Egga 745, Triesenberg	10.02.05
Eberle Iren, Wangerberg 198, Triesenberg	05.04.05
Kerber Werner, Birkenweg 7, Schaan	12.04.05
Eberle Pia, Ramschwagweg 65, Balzers	15.04.05
Schierscher Luzia, Reberastrasse 56, Schaan	15.04.05
Ospelt Peter, Obergass 26, Schaan	16.04.05
Wohlwend Herta, St. Florinsgasse 16, Vaduz	27.04.05
Vogt Maria, Kanalweg 3, Triesen	04.05.05
Beck Martin, Feldstr. 50, Triesen	14.05.05
Goop Josef, Dr.-Albert-Schädler-Str. 11, Eschen	16.05.05
Komminoth Hans, Winzergasse 4, Vaduz	13.06.05
Schädler Edmund, Gschind 502, Triesenberg	22.06.05
Hasler Gerold, Landstr. 317, Triesen	26.06.05
Roth Fidel, Dorfstr. 80, Triesen	27.06.05
Hasler Elisabeth, Bahnstr. 20, Schaan	26.08.05
Stehle Maria-Christina, Dorf 35, Schellenberg	26.08.05
Marti Corinne, Eschnerstr. 22, Schaan	27.09.05

Eberle Viktoria, Leitawis 254, Triesenberg	15.11.05
Brendle Resi, Loch 22, Schellenberg	26.11.05
Lampert Elsa, Tüfenacker 50,Schellenberg	02.12.05
Feuerle Olga, Bahnstrasse 20, Schaan	22.12.05

Ich bitte Sie, unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken zu bewahren. Nach einer festen Tradition lassen wir für jedes verstorbene Mitglied fünf heilige Messen lesen.

Die Zahl der **Solidarmitglieder** (Passivmitglieder) hat sich auf 133 erhöht (2004: 127). Hinzu kommen 103 **Gönner** (2004: 87). Die Solidarmitglieder leisten denselben Jahresbeitrag wie die Aktivmitglieder, die Gönner spenden individuelle Beiträge ab CHF 100.00 pro Jahr.

Die **Jahresbeiträge** der Aktivmitglieder beliefen sich 2005 auf CHF 22'295.00 (2004: CHF 21'713.00), jene der Solidarmitglieder auf CHF 3'020.00 (55 Personen)und Gönner auf CHF 8'455.00 (27 Personen).

Seit dem Jahre 1997 betragen die Jahresbeiträge der Aktivmitglieder unverändert CHF 55.00, jene der Jugendlichen und Senioren CHF 30.00.

Verbandsvorstand:

Der Vorstand traf sich 2005 wie im Vorjahr ebenfalls zu acht Sitzungen (27. Januar, 10. März, 21. April, 24. Juni, 02. Juni, 07. Juli, 01. September, 20. Oktober und 01. Dezember). Es wurden ca. 146 Einzelgeschäfte behandelt. Hinzu kommen die individuellen Aufwände der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Kontaktstelle:

Die Kontaktstelle ist die bewährte Anlauf- und Auskunftsstelle. Sie besorgt zugleich auch die Administration. Geleitet wird sie nach wie vor von unserem Geschäftsführer Herrn **Peter Caminada** (90%-Pensum), für die Verwaltung des Transportdienstes ist **Inge Brendle** (50%-Pensum) angestellt. Unser Verband verfügt nach wie vor über eine schlanke und effiziente Organisation.

Mitgliederbetreuung:

Unser Vorstandsmitglied **Ingrid Dolzer** hat wieder zahllose Besuche bei Mitgliedern zu Hause und in Heimen gemacht und sich ihrer Anliegen angenommen.

Röbi Kubik-Risch leistet ein Teilzeitpensum (20%) für den von ihm geleiteten **Stammtisch.**

Er und **Maria Schädler** führen unsere **Sozialpädagogische Fachstelle** in professioneller Art. Röbi Kubik-Risch betreute 10 Mitglieder (Aufwand: 524.5 Stunden), Maria Schädler 15 (Aufwand: 703.50 Stunden).

Es sind vor allem Menschen mit psychischen Erkrankungen, die das Angebot nutzen. Die Themen sind Alltagsbewältigung, Begleitungen, Unterstützung im Umgang mit Versicherungen und Amtsstellen, Lebensberatung, Kontaktpflege, Suche nach Fachinformationen. Ein Bedarf besteht auch an Unterstützungen von therapeutischen Massnahmen.

Probleme, die für einige der Hilfesuchenden schwer wiegen, sind Einsamkeit und Isolation. Herauszutreten erfordert Mut, Selbstvertrauen und Kraft. Die Sozialpädagogische Fachstelle hilft mit, diese Eigenschaften zu fördern.

Der **Entlastungsdienst für Eltern behinderter Kinder** hat seine Tätigkeit, wie an der letztjährigen Generalversammlung angekündigt, unter der Leitung von **Gertrud Caminada** im April aufgenommen. Ich verweise auf den separaten Jahresbericht.

Neu haben wir im Oktober ausserdem eine eigene **Beratungsstelle für Gehörlose** eingerichtet, die von **Dunja Dietl** (in Teilzeit nach Stundenaufwand) geleitet wird. Sie bietet eine kostenlose Beratung in Gebärdensprache für alle gehörlosen Mitglieder, die in Liechtenstein leben oder arbeiten, an. Diese Beratung erfolgt ganzheitlich und umfasst sämtliche Lebensbereiche gehörloser Menschen.

Gehörlose Menschen haben einen erschwerten Zugang zu Informationen, zu Bildung und benötigen deshalb spezielle Unterstützung bei der Entscheidungsfindung und der Kommunikation mit der hörenden Welt.

Ausserdem wird im Rahmen dieses Dienstes Unterstützung und Beratung für das soziale Umfeld von gehörlosen Menschen, insbesondere deren Angehörigen, Arbeitgebern, Behörden angeboten. Sehr wichtig ist es dabei, die hörende Umwelt zu sensibilisieren, um die Bedürfnisse gehörloser Menschen bewusst zu machen.

Es haben schon acht gehörlose Menschen diesen Dienst in Anspruch genommen. Bei einem Teil von ihnen findet bereits eine regelmässige Begleitung statt.

Mitgliederdienste:

Nach der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung von **Alexa Malits** und **Marion Hilti** als Gebärdensprachdolmetscherinnen an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich im Juli 2004 besorgen wir seit Juni 2005 nach Absprache mit der Invalidenversicherung und in Zusammenarbeit mit der Procom-Stiftung, Wald ZH, die **Dolmetscher – Vermittlungsstelle** für gehörlose Menschen in unserem Land. Die Nachfrage nach Dolmetscher – Einsätzen im beruflichen Bereich hat unsere Bedarfsprognose bei weitem übertroffen.

Im Rahmen des **Fürsorgedienstes** für bedürftige Mitglieder haben wir im Jahre 2005 CHF 78’173.90 (2004: CHF 140’452,65) an Unterstützungen für 25 Personen (2004: 22) gewährt. Der drastische Rückgang hat seine Ursache in einem Spendeneinbruch, den wir erlitten haben.

Hilfsmitteldienst:

Unser **Hilfsmittellager** haben wir durch einen Badelift (CHF 1’168.00) und Okkasion – Scooter (CHF 600.00) erweitert.

Hilfsmittelberatung:

Mit unserem Vizepräsidenten **Ing. Werner Hermle** verfügen wir über einen Spezialisten für die Beratung in allen Arten von Hilfsmitteln.

Transportdienst:

Wir haben ein Okkasion – Fahrzeug neu in Betrieb genommen und verfügen nunmehr über 9 Betriebsfahrzeuge, die alle als Rollstuhltransporter ausgerüstet sind, mit einer Kapazität von 49 Sitzplätzen und 17 Rollstuhlplätzen.

Für das Jahr 2005 ergeben die einschlägigen Daten Folgendes:

Anzahl Fahrten: 5’641 (2004: 4’455); neuer Rekord!
Fahrtkilometer Betriebsfahrzeuge: 187’910 (2004: 139’837), Fahrtkilometer Privatautos 955 (2004: 442), total 188'865 (2004:140’279).

Die Betriebskosten betrugen (ohne Abschreibungen) CHF 250’585.65 (2004: CHF 212’709.50). Die Einnahmen betrugen CHF 199’480.95 (2004: CHF 155’011.30).

Im vergangenen Jahr standen uns **12 Chauffeurinnen und Chauffeure** zur Verfügung (in alphabetischer Reihenfolge):

Bargetze-Kind Renate, Beck Erich, Brendle Josef, Brühlhart Daniela, Eberle Walter, Erhart Siegfried, Gerner Irmgard, Kubik-Risch Röbi, Lampert Josef, Oehri Helen, Wagenthaller Harald und Walser Rudolf.

Rechtsdienst:

Die Rechtsberatung hat im Vergleich der Vorjahre erheblich zugenommen. Es fanden 12 Beratungen statt.

Bauberatungsdienst:

Ich verweise auf den separaten Bericht von **Ing. Werner Hermle.**

Freizeitgruppe:

Ich verweise auf den separaten Bericht unserer Leiterin **Hildegard Beck.**

Kulturgruppe:

Ich verweise auf den separaten Bericht unserer Leiterin **Andrea Wohlwend.**

Behindertensport:

Auch hier verweise ich auf die separaten Berichte über den Breitensport, Spitzensport und Special Olympics Liechtenstein.

Die Ausgaben für den Breitensport betrugen CHF 3'618.35, für die beiden Spitzensportler Walter Eberle und Peter Frommelt CHF 29'675.45 und für Special Olympics Liechtenstein – welches seine Kosten selbst aufbringt - CHF 61'305.75, für alle Sportgruppen zusammen CHF 94'599.65 (2004: CHF 96'860.35).

Weitere Vereinsaktivitäten:

Als Mitglied des Vorstandes des **Vereines für heilpädagogische Hilfe** habe ich an den Vorstandssitzungen mitgewirkt.

Mit dem **Amt für Soziale Dienste** sind die Besprechungen über eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Land und unserem Verband weitergeführt worden.

Vereinsanlässe:

An der **Generalversammlung** in Triesen (13. März) waren 107 Personen anwesend.

Am 28. März veranstaltete Maria Schädler für 28 Mitglieder ein **Ostermahl.**

Die offizielle **Vorstellung** unserer Gebärden-Dolmetscherinnen erfolgte am 31. Mai.

An der von Maria Schädler organisierten **Wallfahrt** nach Einsiedeln (01. Juni) nahmen 44 Mitglieder teil.

Mehrere Mitglieder besuchten in der Zeit vom 26. Juni bis 12. Juli das **Freiluftkino** in Vaduz.

Ziel unseres **Sommerausfluges** (28. August) war Appenzell. Es nahmen 104 Personen teil.

Unsere **Herbstveranstaltung** (17. Oktober) besuchten 124 Personen.

Die **Weihnachtsfeier** des Vorstandes mit den Angestellten des Verbandes fand am 25. November statt.

Das **Weihnachtsgeschenk** für unsere Mitglieder bestand in einem Traubenkern-Kissen, das die Textrina des Heilpädagogischen Zentrums herstellte.

Sonstige Anlässe:

Wir haben mehrere Anlässe besucht, die dem Informationsaustausch und der Kontaktpflege dienten, darunter folgende: Hauptversammlung Procap Grischun (12. März, Dr. Benedikt Marxer), Mitgliederversammlung Vorarlberger Blindenbund (16. April, Ingrid Dolzer), Generalversammlung Gehörlosen Kulturverein Liechtenstein (16. April, Martin Noser), Generalversammlung Österreichischer Zivilinvalidenverband (16. April, Hildegard und Erich Beck), Jahresversammlung Verband Liechtensteinischer Familienhilfen (19. April, Dr. Benedikt Marxer), Mitgliederversammlung Liechtensteinisches Rotes Kreuz (30. April, Dr. Benedikt Marxer), Delegiertenversammlung Procap Schweiz (04. Juni, Andrea Wohlwend, Hildegard und Erich Beck), Mitgliederversammlung des Vereins für Heilpädagogische Hilfe (27. Juni, Dr. Benedikt Marxer), Gemeindesportfest Eschen (25. September, Ingrid Dolzer und Susanne Hug), Vorstandstreffen mit den Nachbarverbänden (16. November, Ingrid Dolzer, Andrea Wohlwend, Martin Noser, Dr. Benedikt Marxer), Aktion «Lichtblick» der Verwaltungs- und Privatbank AG (17. November, Andrea Wohlwend), Runder Tisch zum Thema Invalidität (28. November, Peter Caminada), Spendenveranstaltung der Liechtensteinischen Landesbank AG (01. Dezember, Dr. Benedikt Marxer), Weihnachtsfeier Procap Sargans-Werdenberg (11. Dezember, Dr. Benedikt Marxer), Spendenveranstaltung der Liechtensteinischen Kraftwerke (14. Dezember, Dr. Benedikt Marxer), Weihnachtsfeier Österreichischer Zivilinvalidenverband (19. Dezember, Andrea Wohlwend).

Ein Wort des Dankes:

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, unserem Geschäftsführer Peter Caminada, unserer Sekretärin Inge Brendle, unseren Fachleuten Maria Schädler, Dunja Dietl und Röbi Kubik-Risch, der Leiterin der Freizeitgruppe Hildegard Beck, der Leiterin der Kulturgruppe Andrea Wohlwend, den Leiterinnen der Breitensportgruppe Anke Frick und Susanne Hug, der Leiterin des Entlastungsdienstes Gertrud Caminada, dem Special Olympics Liechtenstein Ausschuss unter der Vorsitzenden I. D. Prinzessin Nora von und zu Liechtenstein und der nationalen Direktorin Brigitte Marxer sowie den Trainerinnen und Trainern, unseren Chauffeurinnen und Chauffeuren und allen Helferinnen und Helfern danke ich ebenso herzlich wie aufrichtig für ihren Einsatz für unsere Mitglieder.

Die wirtschaftliche Existenz unseres Verbandes hängt Jahr für Jahr von der finanziellen Unterstützung durch Dritte ab. So ist es mehr als nur eine Frage des Anstandes, auch all unseren Spendern, Gönnern und Freunden zu danken.

Rückgrat unserer Finanzierung ist die Liechtensteinische Invalidenversicherung, die einen jährlichen Betriebsbeitrag leistet (2005: CHF 287’286.10). Von der Fürstlichen Regierung erhalten wir einen Landesbeitrag CHF 42’000.00, der Sportbeirat gewährt uns eine Unterstützung von CHF 15’000.00. Sie alle haben unseren Dank verdient.

Liebe Verbandsmitglieder es bleibt mir noch, auch euch herzlich zu danken. Denn ohne euer Interesse und eure Unterstützung gäbe es den Verband nicht.

Triesen, im März 2006

Dr. Benedikt Marxer
Präsident

ÖFFENTLICHE BAUTEN

Schwerpunkte der Beratungstätigkeit waren die Mitarbeit bei der Planung, Ausführung und Kontrolle folgender Objekte:

Fertiggestellte Bauten:

- Sportpark Eschen-Mauren
- Sozialhaus St. Laurentius Schaan
- Erweiterung Spital Vaduz

Neubau Sportpark Eschen-Mauren:
(behindertengerecht sind WCs, Duschen, Umkleideräume, Restaurant und Zuschauer-Tribüne) alles gut benutzbar, sowohl für SportlerInnen wie auch für ZuschauerInnen

Neubauten in Planung oder im Bau:

- Schulzentrum II Mühleholz
- Landtagsgebäude
- Landgericht
- Landesarchiv
- Betagtenwohnheim Vaduz

Umbauten und Anpassungen:

- Um- und Anbauten Kirche Schaan
- Um- und Anbauten TAK
- Zugangsrampe LKW Im alten Ried Schaan
- Rampe im Friedhof Schaan
- Anpassungen im Landesmuseum

Kirche Schaan: Neuer Zugang
mit Lift auf der Nordseite und WC

PRIVATE BAUTEN UND HILFSMITTEL

- 3 Mehrfamilienhäuser
- 2 Einfamilienhäuser
- 5 Umbauten und Anpassungen
- 18 Hilfsmittelanfragen

ANPASSBARES BAUEN

Wieder einmal muss festgestellt werden, dass nachträgliche Umbauten und Anpassungen unverhältnismässig teuer und aufwendig sind. Oft entstehen Umbau-Kosten in sechsstelliger Höhe. Demgegenüber entstehen praktisch keine Mehrkosten, wenn bei einem Neubau von Anfang an die Grundregeln des „anpassbaren Bauens“ eingehalten werden.

Es ist schwer verständlich, dass immer noch Türen mit 70 oder gar nur 60 cm Breite eingebaut werden, wo doch eine 80er Türe unterm Strich nicht mehr kostet, aber den Zugang für alle ermöglicht. Ebenso werden immer noch Mini-Badezimmer bzw. Mini-Küchen geplant und gebaut. Sicher stellt eine freie Fläche von 1,4 x 1,4m keine unangemessene Grösse dar und kommt zudem allen Bewohnern zugute.
Die vorgenannten Punkte entsprechen den von den schweizerischen Behinderten-Verbänden und Fachstellen empfohlenen Grundregeln für **das anpassbare Bauen**.

EUROKEY

- Einige Anlagen (WCs und Lifte) sind nun auch in Liechtenstein mit dem Eurokey-Schliesszylinder ausgerüstet. Diese Anlagen werden in die europäische Eurokey-Liste aufgenommen, damit auch BesucherInnen unseres Landes sich vorab orientieren können.
- Eurokey ist noch zu wenig bekannt, obwohl es mittlerweile viele Anlagen in ganz Europa mit diesem System gibt. Es wird wohl noch einige Zeit dauern, bis es zur Selbstverständlichkeit für Baufachleute und Architekten wird und als Standardausrüstung von Anlagen zum Einsatz kommt.
- Ausgabestelle für Liechtenstein ist nach wie vor der LBV. Behinderte, die auf die Benützung von behindertengerechten WC-Anlagen, Treppenliften oder sonstige Anlagen angewiesen sind, können den Schlüssel beim LBV beziehen.

DIVERSES

- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe für den Gesetzentwurf Behinderten Gleichstellung
- Unterstützung von Studierenden bei der Erstellung von Diplomarbeiten
- Dokumentation: lfd. Erneuerung und Beschaffung von Normen, Richtlinien Produkte-Infos Bau und Hilfsmittel und Erstellung von Merkblättern und Checklisten
- Verbreitung der EUROKEY Unterlagen und Förderung der Umsetzung im FL
- Besuch von Tagungen, Messen und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen
- Arbeit im Stiftungsrat der Fachstelle für behindertengerechtes Bauen ZH
- Verteilung von neuen Normen und Veröffentlichungen an Fachkreise sowie die Bereitstellung von technischen Unterlagen und Produktebeschreibungen.

Jahresbericht 2005 der Freizeitgruppe des LBV

Im letzten Jahr habe ich Ihnen berichtet, wie wichtig die Freizeitgruppe für unsere Mitglieder ist. Können Sie doch ohne ihre Eltern, Geschwister oder Betreuer eigenständig etwas unternehmen. Doch nicht nur für die Mitglieder bringt es Vorteile sondern auch für die Eltern oder Betreuer. Wenn Sie ihre Kinder oder Schützlinge beim fröhlichen Spielnachmittag , kreativen Basteln, den drei tollen Tagen in Bad Wörishofen oder unserem herrlichen Ausflug auf die Insel Mainau in guter Obhut wissen. Dadurch ist es ihnen möglich etwas auszuspannen, einmal an sich selbst zu denken. Auch können wir in der Gruppe vieles unternehmen was für die Familie nur schwer umsetzbar ist. Meist sind es Zeitprobleme, Interessenkonflikte oder die Unabkömmlichkeit eines oder mehrerer Familienmitglieder. In der Gruppe Minigolf zu spielen oder zu kegeln ist spannender, kann man sich doch in etwa gleichstarken Mannschaften beweisen. Im kommenden Jahr werden wir unser 25-jähriges Jubiläum feiern. Die starke Nachfrage und Teilnahme an unseren Angeboten zeigt uns, dass wir weiterhin gebraucht werden. Dies ist nur möglich dank der grossen Unterstützung seitens unseres Vorstandes.

Ein herzliches vergelts Gott.

Beck Hildegard

Jahresbericht 2005 Entlastungsdienst für Familien mit behinderten Kindern

Eine Umfrage des Amtes für Soziale Dienste bei Eltern von behinderten Kindern hat ergeben, dass eine Wochenend-Betreuung für diese Kinder im Land sehr gefragt wäre. Der LBV hat sich entschlossen, solch einen Entlastungsdienst einzurichten. Auf Wunsch der Eltern wird aber vorläufig anstelle des ganzen Wochenendes nur die Samstags-Betreuung durchgeführt.

Seit April 2005 bietet der LBV für Eltern behinderter Kinder einmal monatlich einen Entlastungsdienst an. Die Eltern bringen ihre Kinder vormittags zur KITA am Weiherweg in Vaduz und holen sie um 16 Uhr dort wieder ab. Die KITA liegt im Naherholungsgebiet Haberfeld, ist rollstuhlgängig und für unsere Bedürfnisse bestens geeignet. Die Kinder werden von vier Frauen liebevoll betreut und gut versorgt. Wir achten vor allem darauf, dass die Kinder einen schönen Tag erleben und sich bei uns wohl fühlen.

Gertrud Caminada

Jahresbericht 2005 der Kulturgruppe

Die Kulturgruppe hat im Jahr 2005 10 Anlässe besucht. Im Durchschnitt sind von den fast 40 Mitgliedern der Gruppe meist 15 – 20 an die Veranstaltungen mitgekommen. Hier die 10 Anlässe:

Januar	Ein Stück vom Himmel – TaK
Februar	Der fidele Bauer – Operette Vaduz
März	Dr Aarvahof Buur – Lustspiel in Wangs
April	Dr Huustyrann – Seniorenbühne Triesen
Mai	Der Barbier von Sevilla
Juni	Filmfest Vaduz
Juli	Heidi – Seebühne Walenstadt
August	Der Troubadour – Bregenzer Festspiele
September	Indien – Schauspiel
Dezember	Der Stern von Bethlehem – Weihnachtskonzert

Ich danke allen Mitgliedern für ihr Vertrauen, den Helfern und Freunden für ihre tatkräftige Unterstützung, den Fahrern für ihr sicheres Geleit und dafür, dass sie uns auch Samstags unterstützen.

Ich freue mich auch in Zukunft mit Euch das Kultur-Leben in unserer Region zu erkunden und hoffe auf viele Ideen und Anregungen, weiterhin aktiv und mit viel Spass unsere Abende zu verbringen.

Andrea Wohlwend

Jahresbericht 2005 Stammtisch

behindertnichtbehindert
jo, und?
STAMMTISCH LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBAND

Im vergangenen Jahr konnte ich insgesamt 45 verschiedene Personen willkommen heissen. Durchschnittlich treffen sich jeweils am Donnerstag im Gasthof Au in Vaduz 10 Personen.

Erfreulich ist, dass sich ein ‚harter Kern' auch ausserhalb des Stammes zu gemeinsamen Aktivitäten trifft, sei es ein Konzertbesuch oder eine Einladung bei jemand zu hause.

Hauptmotivator der Stammtischgäste ist die Geselligkeit. Gemeinsam Trinken, Essen, sich an einem Thema ereifern, dabei sein – vor allem nicht alleine zu hause sein!

Thematisch bewegt die Stammtischgäste oft das Tagesgeschehen, auch um Toleranz, Fremd- und anders sein sowie Ausgrenzung wird debattiert.

Am 4. Mai stirbt Maria Vogt. Sie war beliebt in unserer Stammtischrunde. Ihr Tod beschäftigt uns sehr.

Röbi Kubik-Risch

Jahresbericht 2005 der Breitensportgruppe

Eröffnet wurde unser Turnjahr mit dem Ausrüsten der neuen Trainer. Die Firma Rechsteiner Schuh- und Sport kamen zu uns in die Halle und passten uns die Trainer an.

Als wir dann alle neu eingekleidet waren gab es dann ein Foto, dass wir dem FC Vaduz und der Firma Rechsteiner mit einem Dankesschreiben zu kommen liessen.

Nach dieser Aktion hiess es für unsere Sportler wieder fleissig turnen. Mitte Februar konnten wir uns schon dem jährlichen Fasnachtshock widmen.

Als es draussen wieder wärmer wurde gingen wir fleissig spazieren. (Ohne einzukehren!!!).

Auch waren wir auf dem Sportplatz anzutreffen. Dort übten wir die verschiedenen Disziplinen, die am Sporttag verlangt wurden. Unser Fleiss wurde dann auch belohnt. Wie jedes Jahr nahmen wir am Sporttag ins Sargans teil. Mit fünf Leistungsauszeichnungen und dem 2. Platz bei der Gruppenvorführung kam wir am Samstag Abend müde aber glücklich wieder zurück ins Ländle.

Im September wurden wir zur Eröffnung des neuen Sportparks Eschen-Mauren eingeladen. Zuerst gingen wir in die Kirche zur Heiligen Messe, deren Kollekte dem Behinderten Verband gespendet wurde. Als Dank zeigten wir anschliessend unsere Gruppenvorführung.

Dann hiess es für unsere Gruppe wieder fleissig turnen. Mit Gymnastik, Geschicklichkeit, Kondition und viel Spass konnten wir dann bis Weihnachten die Turnstunden gestalten.

Mit der Weihnachtsfeier im Restaurant Riet in Balzers ging das Jahr 2005 für uns zu Ende.

Wir wünschen uns auch für das nächste Jahr so viele schöne Stunden wie gehabt. Und bedanken uns beim Verband für das Vertrauen, das er uns entgegen bringt.

Susanne Hug und Anke Frick
Sportleiterinnen

Jahresbericht 2005 Special Olympics Liechtenstein

Auftakt und zugleich ein erster Höhepunkt des Jahres waren die Internationalen Ski alpin Wettbewerbe in Malbun am 22. und 23. Januar. Für uns ein Anlass, der sehr viel Zeit und Engagement beanspruchte andererseits grosse Befriedigung gab, vor allem durch die vielen positiven Rückmeldungen. Ernten konnten wir auch die Früchte der Anstrengungen im Zusammenhang mit den Weltspielen im fernen Nagano. Die Delegation war erfolgreich und kehrte glücklich und gesund nach hause zurück.

Beachtlich ist der Tatendrang unseres Unihockey Teams. An nicht weniger als vier Turnieren kämpften die Athleten um Sieg und Medaillen.

Die Radgruppe bereitete sich ab April mit Spinning auf die Saison vor. Ihr Highlight war das Nationale Radrennen von Special Olympics Schweiz mit hart umkämpften Podestplätzen.

Die Schwimmerinnen und Schwimmer wurden für ihre wöchentlichen Trainingseinheiten mit guten Platzierungen bei den Schwimmwettbewerben in Balgach belohnt.

Der Motor, der diese Aktivitäten, die tollen Begegnungen und Begeisterung der Sportlerinnen und Sportler antreibt und in Fahrt hält sind unsere Sponsoren und Gönner, aktive, motivierte Eltern, ein vorausplanender Vorstand, unsere motivierte nationale Leiterin und vor allem die 22 Trainerinnen und Trainer sowie weitere Helfende, die Woche für Woche Trainingsangebote realisieren, die Teilnahme an Turnieren planen und durchführen und vieles mehr.

96 aktive Sportlerinnen und Sportler nehmen inzwischen an den wöchentlichen Trainingseinheiten von Special Olympics teil. Dies in den Sportarten Ski alpin, Langlauf, Rad, Schwimmen, Boccia, Unihockey sowie Tanz und Gymnastik.

Röbi Kubik-Risch, Sekretariat

Unsere Unihockeyteams: Witru ‚unsere Alten' sowie ein Schülernachwuchsteam.

Unsere Nagano Delegation

Jahresbericht 2005 Spitzensport Hand-Bike

Anfang März konnte ich von einem sehr gut organisierten Trainingslager mit den Schweizer Kollegen in Mallorca profitieren. Die Rennsaison konnte ich in Topform in Frankreich starten, kurz nach dem Start hatte ich jedoch ein Crash mit einem Holländer und musste das Rennen infolge Platten und Lenkerdeformation aufgeben, dies war bisher meine grösste Enttäuschung. Im nächsten Rennen konnte ich mich jedoch revanchieren und in Oensingen als Dritter aufs Podest fahren.

Mit dem Hand-Bike fuhr ich dieses Jahr sieben Rennen des EHC (European Hand Cycling). Im Ranking konnte ich mich um sechs Ränge verbessern und konnte mein Ziel in die ersten Fünf zu fahren erreichen, ich beendete diesen auf dem 4. Rang von 78 Fahrern.

Auch im Schweiz-Cup lief es sensationell, hier konnte ich nach fünf Rennen aufs oberste Treppchen steigen.

Mein grösstes Ziel dieses Jahr war die Schweizer-Meisterschaft in Oensingen. Auf der längsten Strecke dieses Jahres konnte ich im langgezogenen Endspurt meinen härtesten Konkurrenten abhängen. So konnte ich das Rennen über 56 km für mich entscheiden und den ersten Schweizer-Meistertitel feiern.

In diesem Rennen schaffte ich die Qualifikation zur Europameisterschaft in Holland. Da meine und die nächst höhere Kategorie zusammengelegt wurde, hatte ich jedoch keine Chancen in die vorderen Ränge zu fahren, ich konnte jedoch für mich zwei sehr gute Rennen fahren und in den Rängen neun und elf platzieren, ohne die Zusammenlegung gäbe dies zwei mal Rang 2. Ich hoffe, dass beim nächsten Grossanlass mit dem Zeit-Bonus gearbeitet wird.

Nach dem Trainingslager in Mallorca wird die neue Bike-Saison am Ostersamstag in Frankreich wieder eröffnet, ich freue mich jetzt schon darauf.

Ich möchte mich beim Liechtensteinischen Behinderten Verband ganz herzlich danken für die tolle Unterstützung.

Walter Eberle

Jahresbericht 2005 Spitzensport Tischtennis

Europameisterschaften in Jesolo

Nach Siegen gegen Bakic aus Kroatien, den Ungaren Gregor und Kovacic hatte ich mich für das Viertelfinal qualifiziert. Dort musste ich gegen den amtierenden Europameister Soyer aus Frankreich antreten. Es entwickelte sich ein sehr spannendes Spiel, das ich im fünften Satz hauchdünn verlor. In der Schlussrangliste belegte ich den fünften Rang unter 32 Teilnehmern und verpasste eine Medaille nur ganz knapp.

Silber und Bronze in Kapstadt

Thomas Rosenast und ich bildeten ein Team. Wir konnten uns mit drei Siegen problemlos für das Finale qualifizieren. Paralympic-Sieger Belgien war dann aber doch zu stark für uns. So mussten wir uns mit der Silbermedaille zufrieden geben.

Auch in der Einzelkonkurrenz lief es sehr gut für mich. Bis ins Halbfinale verlor ich keinen Satz. Gegen den Paralympic-Sieger Vergeyelen aus Belgien verlor ich äusserst knapp in fünf Sätzen. Im Spiel gegen den Franzosen Schaller gewann ich überraschend klar mit 3:0 und erkämpfte mir die Bronzemedaille.

Kompletter Medaillensatz in Buenes Aires, Argentinien

Dies war für mich das interessanteste und erfolgreichste Turnier. Im Open gelang es mir, bis ins Halbfinale vorzustossen, wo ich gegen den Deutschen Nau (Klasse 10 = minimale Behinderung) verlor. Im Spiel um Bronze besiegte ich den Brasilianer Pinheiro und gewann damit die erste Medaille in diesem Turnier.

Im Herren Einzel drang ich mit vier aufeinander folgenden Siegen ohne Satzverlust bis ins Finale vor. Dort allerdings musste ich mich geschlagen geben, aber mit der Silbemedaille war ich sehr zufrieden.

Der Teambewerb war ein Höhepunkt meiner Tisch Tennis Karriere. Mit dem Deutschen Nau zusammen traten wir als Team mit nur geringen Chancen an. Wenn es auch manchmal sehr knapp war, gewannen wir doch zu unserer eigenen Überraschung den offenen Teambewerb vor den Paralympic-Siegern Holland und den Südamerikameistern Brasilien.

Zum Jahresabschluss Silber im U.S. Open

Das letzte Weltranglisten-Turnier fand in Las Vegas statt. Mit dem zweiten Rang gelang mir ein toller Saisonabschluss und ich konnte mich definitiv für die WM 2006 qualifizieren.

Die Nummer 1 der Oberschenkelamputierten weltweit.

Es ist mir auch dieses Jahr gelungen meine Position als bester oberschenkelamputierter Spieler der Welt zu verteidigen. Mein Vorsprung auf die Nummer 2, den Tschechen Soukup, beträgt jetzt 1’930 Punkte, mehr als je zuvor. In der Weltrangliste aller behinderten Tisch Tennis Spieler belegte ich den achten Rang mit von mir noch nie erreichten 4’080 Punkten. Das freut mich sehr und hat eigentlich meine eigenen Erwartungen übertroffen.

Abschliessend möchte ich mich beim Liechtensteiner Behinderten-Verband für die grosszügige Unterstützung recht herzlich bedanken. Ich wünsche dem Vorstand und den Mitgliedern des LBV alles Gute für die Zukunft.

Peter Frommelt

Thöny :: Treuhand

Thöny Treuhand AG
FL-9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein
Rätikonstrasse 31
Postfach 934

Telefon +423 233 22 55
Telefax +423 233 30 50
E-Mail: office@thoeny-treuhand.li

MWST Nr. 51 209
FL-1.009.206

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung des

LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBANDES, 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes in Vaduz haben wir die auf den 31. Dezember 2005 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen und gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Vereinsvermögen von CHF 25'557.48 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Vaduz, 17. März 2006

THÖNY TREUHAND AG

H. Bischof
(Wirtschaftsprüfer)
(leitender Revisor)

G. Meier
(Wirtschaftsprüfer)

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

Geschäftsleitung:
lic. oec. HSG Gerhard Meier
dipl. Wirtschaftsprüfer
Dr. oec. HSG Hans Eggenberger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Mag. rer. soc. oec. Herbert Bischof
dipl. Wirtschaftsprüfer

LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBAND
9490 Vaduz

B I L A N Z per 31. Dezember 2005

			AKTIVEN CHF	PASSIVEN CHF
Kassa			1'576.65	
Kassa Special Olympics			1'437.15	
Post			6'565.75	
Banken			14'053.28	
Banken Special Olympics			148'331.60	
Wertschriften			1'355.80	
Debitoren			20'225.40	
Transitorische Aktiven			5'432.40	
Umlaufvermögen			**198'978.03**	
Büroeinrichtung			4'850.00	
Hilfsmittel			10'911.00	
Fahrzeuge			111'561.00	
Anlagevermögen			**127'322.00**	
Kreditoren				128'523.65
Kreditoren Special Olympics				10'854.00
Kurzfristiges Fremdkapital				**139'377.65**
Fonds Musikschule				2'724.90
Fonds Wohnraum f. Behinderte				53'640.00
Langfristiges Fremdkapital				**56'364.90**
Rückstellungen				40'000.00
Rückstellungen Special Olympics				65'000.00
Rückstellungen				**105'000.00**
Vereinsvermögen	CHF	20'607.07		25'557.48
Gewinn 2005	**CHF**	**4'950.41**		
			326'300.03	326'300.03

LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBAND
9490 Vaduz

ERFOLGSRECHNUNG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	AUFWAND CHF	ERTRAG CHF
Löhne Verwaltung	42'531.85	
Löhne Mitgliederdienst	99'643.50	
Löhne Transportdienst	165'782.25	
Löhne Entlastungsdienst	9'088.00	
Löhne Special Olympics	46'265.00	
Sozialleistungen/Übriger Personalaufwand	41'170.70	
Raumkosten	24'650.00	
Verwaltungskosten	20'057.70	
Unterstützung Mitglieder	78'173.90	
Mitgliederdienste	128'064.35	
Transportdienste	71'633.90	
Dolmetschdienste	24'653.10	
Vorstands- und Delegationsspesen	1'863.70	
Abschreibungen	48'133.00	
Aufwand Sammlung	8'777.00	
Übrige Aufwände	3'779.00	
Aufwand Special Olympics	61'305.75	
Mitgliederbeiträge/Gönner		33'770.00
Selbstbeteiligung Mitglieder		12'131.45
Landesbeitrag		42'000.00
Betriebsbeitrag IV		287'286.10
Beiträge Gemeinden		2'100.00
Beitrag Sportkommission		15'000.00
Erträge aus allgemeinen Transporten		86'078.10
Erträge aus Auftrags-Transportdiensten		113'402.85
Zinserträge		384.06
Ertrag Sammlung		16'866.55
Ertrag Spenden		173'402.90
Ertrag Spenden Special Olympics		98'101.10
	875'572.70	880'523.11
Gewinn 2005	4'950.41	
	880'523.11	880'523.11